

An den
Vorsitzenden des
Verkehrsausschusses
Herrn Manfred Waddey

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Haus Neuerburg
Gülichplatz 1-3 · 50667 Köln

Postanschrift:

Postfach 103564 · 50475 Köln

Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841

e-mail: DieLinke.Koeln@stadt-koeln.de

Fraktionsvorstand

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 22.04.2010

AN/0801/2010

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Verkehrsausschuss	11.05.2010

Übernachtungs- und Pausenparkplätze für LKW

Sehr geehrter Herr Waddey,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir bitten Sie folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung zu nehmen:

Köln wird von acht verschiedenen Autobahnen gekreuzt oder tangiert. In den nächsten Jahren wird insbesondere der Fernlastverkehr ständig wachsen.

Entsprechend wird auch Bedarf an Ruheplätzen für LKW-Fahrer steigen. Zum einen sind die gesetzlichen Ruhezeiten einzuhalten. Zum anderen kommt es gerade im Bereich der Stadt Köln als bedeutsamem Logistikstandort zu Wartezeiten zwischen zwei Aufträgen.

Im Gebiet der Stadt Köln gibt es weder an den Autobahnen selbst noch autobahnnah Rast- und Übernachtungsplätze, die auf die Bedürfnisse von LKW-Fahrern zugeschnitten sind und die mit entsprechenden sanitären Einrichtungen ausgestattet sind. Schätzungen zufolge werden bis 2015 an den Autobahnen bundesweit 30.000 solcher Plätze fehlen. Schon jetzt geht auf den wenigen Plätzen aufgrund dieses Mangels chaotisch zu. Immer mehr drängt sich wegen der Überfüllung der Autobahnrastplätze das Problem in die Stadt hinein.

Im Ergebnis steuern immer mehr Fernfahrer autobahnnah städtische Plätze in Köln unkoordiniert an und verbringen dort ihre Ruhe- und Nachtzeiten. Viele kochen dort. Notwendige Serviceeinrichtungen stehen nicht zur Verfügung. Verschmutzungen sind so vorprogrammiert.

In vielen Bürgergesprächen weisen uns die Kölnerinnen und Kölner auf diese Problematik und diesen Missstand hin und fordern eine zeitnahe Lösung wie sie im März 2010 für den Vingster Markt erzielt wurde.

Eine mögliche Lösung wird zurzeit vom Polizeirevier Mühlhausen und der zuständigen Autobahnmeisterei praktiziert. Dort werden unbürokratisch stillgelegte Bau- und Lagerflächen in Autobahnnähe als Nachtparkplätze ausgewiesen. Als erste vorübergehende Maßnahme könnte so auch in Köln vorgegangen werden, damit sich die Situation am sogenannten „Logistikstandort Nr.1 in Europa“ entspannt.

Zur weiteren Bearbeitung des Themas stellt die Fraktion DIE LINKE. folgende Fragen an die Verwaltung:

1. Ist der Verwaltung die oben beschriebene Situation bekannt?
2. Welche Maßnahmen hat die Stadt bislang gegen diesen Zustand und die Tendenz zur Verschärfung der Problematik in Angriff genommen?
3. Existieren bereits Überlegungen und Ansätze für ein gesamtstädtisches Konzept?
4. Gibt es Gespräche zu dem Thema mit anderen Gemeinden in der Region, um ein gemeinsames regionales Konzept zu erarbeiten?
5. Können solche Einrichtungen eventuell aus den LKW-Mautgebühren gefördert werden?

Mit freundlichen Grüßen,
gez.
Jörg Detjen
Fraktionssprecher

gez.
Gisela Stahlhofen
Fraktionssprecherin